

Vorlage Nr. IX/8/2012
für den Magistrat

Anzahl Anlagen: 0

Durchführung einer regionalen Ideen- und Kooperationsbörse zur Anpassung an den Klimawandel in Bremerhaven

A Problem

Dem Magistrat der Stadt Bremerhaven wird die Beteiligung an einer regionalen Ideen- und Kooperationsbörse zur Anpassung an den Klimawandel (im Folgenden Kooperationsbörse genannt) angeboten. Das Dezernat für Bau und das Dezernat für Umwelt sind bereit, stellvertretend für die Kommune und gemeinsam mit der Geschäftsstelle Klimastadt bei der Organisation und Durchführung der Kooperationsbörse mitzuwirken.

Entwicklerin und Anbieterin des nationalen Pilotprojektes Kooperationsbörse ist die IKU GmbH (Dortmund); die im Auftrag des Bundesumweltministeriums drei Städte/Regionen im Bundesgebiet vorschlägt. Bremerhaven hat die Gelegenheit, als eine dieser drei Städte eine Kooperationsbörse auszurichten. Die übergeordnete Zielsetzung der Kooperationsbörse ist die Initiierung einer freiwilligen Zusammenarbeit zwischen Akteuren aus Zivilgesellschaft und Wirtschaft bei der Anpassung an regionale Auswirkungen des Klimawandels. Die Kooperationsbörse ist ein Teilprojekt eines vom Umweltbundesamt (UBA) geförderten Projektes namens *Vernetzung von Anpassungswissen und –akteuren, politikrelevante Synthese und zielgruppenorientierte Öffentlichkeitsarbeit* (im Folgenden Modellprojekt genannt). Weitere Teilprojekte dieses UBA-Modellprojektes sind die Durchführung von Dialogen der Interessengruppen zu Chancen und Risiken des Klimawandels, eine Konferenz zur Netzwerkbildung in der Klimaanpassungsforschung, sowie die Einrichtung einer internetbasierten Wissensplattform für Akteursvernetzung und Informationsfluss zu Anpassungsfragen. Die Ergebnisse der vier Teilprojekte werden im Rahmen eines europaweiten Vergleichs evaluiert. Dahinter steht die Absicht, eine erprobungsreife Methode zur Entwicklung von Anpassungszielen zu erarbeiten. Das Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (Berlin) leitet das Modellprojekt, Zuwender ist das Bundesumweltministerium.

Die IKU GmbH verbindet mit der Kooperationsbörse die Erwartung, Akteure aus der Wirtschaft, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und der öffentlichen Hand innerhalb einer Region für die Aufgaben der Anpassung an den Klimawandel zu sensibilisieren. Durch Anstoß eines Dialoges zwischen den Akteuren sollen anpassungsbezogene Kooperationen in der Region entstehen.

Hauptstoßrichtung des Sensibilisierungsversuchs ist die Stärkung der Eigeninitiative nicht-staatlicher Akteure, die dann idealer Weise als Bottom-up-Beitrag zum *Aktionsplan Anpassung der Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel* beitragen könnte.

Grundlegende Annahme der IKU GmbH für die Entstehung funktionierender Kooperation ist die Überzeugung, dass Vertreter aus der Wirtschaft die zivilgesellschaftlichen Gruppen bei der Umsetzung derer Ideen unterstützen können; beispielsweise über die Bereitstellung von materiellen und immateriellen Ressourcen. Im Gegenzug bekommen Vertreter aus der Wirtschaft Einsichten in Denkweisen und Wissensschätze zivilgesellschaftlicher Gruppierungen und der Wissenschaft.

Der Nutzen, den Bremerhaven und die Region Unterweser aus dem Projekt Kooperationsbörse

ziehen können, liegt in der erwartbaren Sensibilisierung für das Erfordernis einer Anpassung an den Klimawandel in der Region. Die Möglichkeit der Entwicklung neuer Netzwerke zu Anpassungsfragen ist gegeben. Diese sollten in den Prozess Klimastadt integriert werden. In Erwartung solcher Initiativen hatte das Dezernat für Umwelt bei der Umorganisation des Klimastadt-Prozesses im November 2011 den Platz für eine Gruppe Adaptation (Anpassung) vorgesehen, bislang noch ohne institutionellen Besetzungsvorschlag. Aus der Kooperationsbörse entstehende Netzwerke können dort verstetigt und durch die Geschäftsstelle Klimastadt geschäftsführend unterstützt werden.

Zahlreiche Städte Deutschlands sind angesichts des anthropogenen Klimawandels zu einem umfassenden Klimaschutz (Mitigation) bereit. Zunehmend setzt sich auch die Erkenntnis durch, dass der Klimawandel im zweiten Schritt sorgfältig durchdachte Anpassungsmaßnahmen (Adaptation) erzwingt. Niederschlag findet diese Einsicht in der *Deutschen Anpassungsstrategie* der Bundesregierung (2008), dem *Aktionsplan Anpassung der Deutschen Anpassungsstrategie* der Bundesregierung (2011) und in der aktuell anstehenden Novellierung des Baugesetzbuches (BauGB), das um den Aspekte der klimagerechten Stadtentwicklung erweitert werden soll. Durch die Teilnahme an dem niedrigschwellig zu bewältigenden Klimaanpassungs-Projekt Kooperationsbörse kann sich Bremerhaven in die Avantgarde klimagerecht wirkender Städte vorarbeiten; eine Position, die die Stadt auf ihrem erklärtem Kurs Klimastadt ansteuern sollte.

B Lösung

Die IKU GmbH führte bereits seit Frühjahr diesen Jahres erste Sondierungsgespräche mit Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft in der Region. Interesse oder die Bereitschaft zur Mitwirkung an der Kooperationsbörse bekundeten aus dem Bereich

- Wirtschaft u.a. IHK, RWK, Eurogate, Bremenports, Energiekonsens, Frozen Fish, Deutsche See;
- als zivilgesellschaftliche Akteure u.a. die Diakonie, BUND, AWO, THW, Eine-Welt-Zentrum, Bürgervereine, Landvolk, Hausfrauenbund, Netzwerk Haushalt;
- aus der Wissenschaft u.a. Hochschule Bremen, Klimahaus, Landeszentrale für politische Bildung, VHS;
- sowie diverse Experten und Vertreter bestehender Netzwerke, u.a. Prof. Dr. Schulz-Baldes, ¾ plus, Nordwest 2050, Metropolregion Bremen/Oldenburg.

angeworben.

Ergänzend zu den Gesprächen wurden erste Sondierungs- und Vorbereitungstreffen mit Vertretern der oben genannten Gruppen durchgeführt, um das Konzept, die Ziele und die weitere Prozessgestaltung zu besprechen. Nach intensiven Diskussionen wurde der Wunsch an die Stadt getragen, sich für eine Durchführung der Ideen- und Kooperationsbörsen in Bremerhaven einzusetzen. Die Durchführung der Ideen- und Kooperationsbörse organisiert die IKU GmbH inklusive der Einladung der Teilnehmer. Anmeldungen und Rückfragen werden von IKU über ein eigens eingerichtetes Online-Portal zur Kooperationsbörse abgewickelt. Nachbereitung der Veranstaltung und eventuelle Fortsetzungen von Kooperationen über die Veranstaltung hinaus werden ebenfalls über ein Online-Portal abgewickelt.

Auf der letzten Sitzung der Vorbereitungsgruppe vom 04.06.12. wurde IKU vom Umweltdezernat gebeten, ein Angebot für die Durchführung der Kooperationsbörsen an die Stadt zu richten. Das Angebot liegt vor, der Auftrag kann durch das Umweltschutzamt erteilt werden.

C Alternativen

Keine Teilnahme an der Kooperationsbörse

D Finanzielle / Personalwirtschaftliche Auswirkungen

Die Durchführungskosten der Veranstaltung Ideen- und Kooperationsbörse werden nicht über

das Forschungsvorhaben finanziert.

Gemäß dem Angebot der IKU GmbH variieren die Kosten in Abhängigkeit zur Teilnehmerzahl. Als garantierte Kostenobergrenze werden maximal 6.760,00 € zzgl. Mwst fällig.

Ausreichende Haushaltsmittel stehen zur Verfügung.
Das Dezernat VI und das Dezernat IX teilen sich die Kosten hälftig.

Gleichstellungsfragen sind nicht berührt.

E Beteiligung / Abstimmung
entfällt

F Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem BremIFG
Öffentlichkeitsarbeit über Presse, Werbedruckerzeugnisse und Internet
Es besteht eine Veröffentlichungspflicht nach BremIFG

G Beschlussvorschlag

Der Magistrat beschließt die Durchführung einer Ideen- und Kooperationsbörse als eines von drei regionalen Pilotprojekten zur Vernetzung von Anpassungswissen und –akteuren, politikrelevante Synthese und zielgruppenorientierte Öffentlichkeitsarbeit im Bezug auf die Folgen des Klimawandels. Mit der Durchführung der Ideen- und Kooperationsbörse wird die IKU GmbH beauftragt. Der Magistrat bittet die Dezerne VI und IX den Beschluss umzusetzen.

gez.
Anke Krein
Stadträtin

Holm
Dipl.-Ing. Dipl. wirtsch. Ing.
Stadtrat